

Der Harz=Bote.

Ämtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. Korrespondenz oder deren Raum 10 Pfg. nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Wernigerode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags, abends 7 Uhr, angenommen.

Nr. 83.

Mittwoch, den 18. Oktober

1893.

Die Presse

Ist in unsern Tagen der unbeschränkten Öffentlichkeit eine Macht und eine Waffe von solcher Schärfe, daß diejenigen die sie leiten, sich stets der großen Verantwortlichkeit bewußt sein müssen, wenn sie anders nicht Schaden anrichten wollen. Von diesem Gefühl der Verantwortlichkeit ist bei den Männern einer gewissen Art der Presse nichts zu merken. Was pikant, was sensationell ist, wird gebracht, erwehlt ob mehr oder unwahr. Derselben Mäntel, die lange Zeitartikel über ethische Kultur schreiben, bringen auf der dritten Seite und unter dem Titel alles das, was die tägliche Lebensweise des neuzeitlichen Lesers bildet. Ueber die Wirkung derartiger Mitteilungen macht man sich keine Sorge. Die Hauptabsicht liegt im Augenblick unter dem Einfluß des Wortes, den ein höherer Offizier auf den Lokalbeirath des Berliner Tageblattes unternehmen hat. Selbstverständlich ist diese That genau so zu verurtheilen, wie jedes Verbrechen. Aber es muß doch dabei bedacht werden, was es heißt, die privaten Verhältnisse eines solchen Mannes und noch dazu in enstehender Weise in die Öffentlichkeit zu zerren und seine Familie zum Gegenstand der öffentlichen Unterhaltung zu machen. Die Geldstrafe, die der betreffende Redakteur für die Aufnahme des Artikels erheilt, ist für den Beschädigten keine eine Sühne zu nennen. Die Presse soll Gegenstände des öffentlichen Interesses erörtern, Familiengeschichten aber, die eines solchen völlig entbehren, gehören doch nicht in die Öffentlichkeit. Rücksichtslos wird Ehre und Ansehen, Glück und Frieden einer Familie geschädigt, nur damit das Blatt männlichen und weiblichen Klatschbajen Stoff für ihre Zungen bieten kann. Die in Rede stehende Presse hat sich nach dieser Richtung vor jeder anderen hervorgethan, und es giebt kaum ein Mittel, um diese Geseligenheiten zu ändern. Zwar hat der Verein Berliner Presse ein Ehrengericht, das seiner Zeit Herrn Lindau im Falle Schabelsky ein Zeugnis des Wohlverhaltens ausstellte, und das sich demnach mit Herrn Cronheim beschäftigte, der in sozialdemokratischen Diensten stehend, für bürgerliche Mütter schrieb. Sollte hier nicht eine Aufgabe liegen, deren Lösung anzustreben wäre? Es ist ein unheilvoller Zustand, daß jeder beliebige Reporter es in der Hand hat, Unglück in eine Familie zu tragen. Die Presse selber hat ein starkes Interesse daran, solche Kampagne aus ihrer Mitte auszumeyern. Der Umstand, daß es meist Juden sind, sollte davon nicht zurückhalten.

Elbingerode, den 17. Oktober 1893.

(Zier-Körung.) Die Wernigeröder Körungscommission verteilte gestern 9 Preise für Bullen und zwar wiederum mit der Bedingung, daß diese Geldpreise wieder zurückgezahlt werden müssen, im Falle die jeweiligen Besitzer die Tiere vor'm 1. Mai 1894 veräußern. Von den im vorigen Jahre verteilten Prämien brauchten keine zurückgezahlt zu werden. Die Preise verteilten sich wie folgt:

1. a. Preis 85 Mk., Heilmann Kältge-Stoppelburg.
1. b. " " " " " "
2. " " " " " "
3. " " " " " "
4. a. " " " " " "
4. b. " " " " " "
5. a. " " " " " "
5. b. " " " " " "
6. " " " " " "

(Hargzettelbahn.) In einer am 12. d. Mts. abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins in Blankenburg, in welcher der Hauptmann a. D. Bobemann als Kandidat für den Braunschweiger Landtag aufgestellt wurde, legte, wie wir dem „Bl. Kreisl.“ entnehmen, der Direktor der Harzer Werke Herr Thorn dem anwesenden Herrn Hauptmann die Frage vor, wie er sich zu dem in dieser Session zur Sprache kommenden Hargzettelbahnprojekt stellen würde. Dieses hochwichtige Unternehmen, welches doch allgemeinere, sei geachtet und habe begründete Aussicht, in nächster Zeit verwirklicht zu werden. Das nötige Kapital zum Bau der Bahn sei in bereitwilliger Weise und zwar mit einer geringen Zinsgarantie zur Verfügung gestellt. Er sei in der Lage, die erforderliche Mittelung machen zu können, daß außerst günstige Offerten von Seiten der Bahnbaunternhmer gemacht seien und daß bereits die nächste Konsolidierung darüber beraten würde, wenn der Bau übertragen werden soll. Da man natürlich auf die Unterstützung, welche von der Landesregierung zu erwarten sei, großen Wert legen müsse, so möge man auch von dem Kandidaten das Versprechen verlangen, daß er diese gewichtige Sache nicht nur durch seine Stimme, sondern auch durch wohl begründete Nebenunterstützung. Hierauf erklärte Hauptmann Bobemann, daß er die Wahl, zu der er sich aber nicht selbst vorgezogen hätte, annehmen und jede Frage im Landtage nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden suchen würde. Bezüglich der Hargzettelbahn sei er nicht aufs Genauste informiert, jedoch siehe er ber-

selben sehr sympathisch gegenüber, trotzdem er freilich eine Verbindung Blankenburgs mit Thale unter Nichtüberbrückung Duedlingburgs für günstiger halte. Das Unternehmen sei eine Frage der Zeit, an Interesse fehle es ihm nicht, er müsse aber erst sehen, was für Opfer verlangt würden, was insbesondere die Stadt für Opfer bringen soll und ob diese sich genau darüber informieren, einem Zuschusse von Seiten des Staates selbstverständlich zustimmen und auch diese Frage nach bestem Wissen und Gewissen abzuurteilen suchen. Die Erklärung des Herrn Direktor Thorn wird gemäß alleseitig mit Freuden begrüßt werden und dürfte Herr Hauptmann Bobemann, sobald er sich genau informiert hat, auch wohl das Projekt Duedlingburg-Blankenburg-Thale beistimmen.

(Weldungen zum unteren Forstsch.) Nach einer Bekanntmachung des Landwirtschaftsministers werden auf Grund des § 26 des Regulativs über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstwesens in Verbindung mit dem Militärdienst im Jägerkorps vom 1. Februar 1887 bei den königlichen Regierungen zu Danzig, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Sialund, Breslau, Regnitz, Oepfen, Magdeburg, Merseburg, Elbe, Wiesbaden und Koblenz neue Notierungen der forstverordnungsberechtigten Jäger der Klasse A. bis auf Weiteres dergestalt ausgeschlossen, daß bei den genannten Behörden nur Meldungen solcher Jäger angenommen werden dürfen, welche zur Zeit der Ausstellung des Forstverordnungszeichens mindestens zwei Jahre im königlichen Forstdienste das betreffenden Bezirks beschäftigt sind.

(Wie viel Schritte macht ein Infanterist während der Lebenszeit?) Die Antwort auf diese Frage suchte gelegentlich der diesjährigen Herbstübungen ein Reserveoffizier, der bei der 7. bairischen Infanteriebrigade zu einer 42tägigen Übung eingezogen war, mit Hilfe eines Schrittzählers zu beantworten. Nach den Angaben dieses Instrumentes wurden, wie die „M. Allg. Ztg.“ meldet, von seinem Träger in der Zeit vom 10. August bis zum 20. September 1,238,508 Schritte gemacht. Davon entfallen auf das Regimentsergären bis zum 29. August 632,636, auf das Brigadeergären bis zum 5. September 170,002 und auf die Brigade- und Divisionsmänter 435,870. Im Dienst wurden 887,945, außer Dienst 350,563 Schritte gemacht. Es treten also, wenn man die neun Sonn- bezw. Feiertage abrechnet, auf jeden der 33 Übungstage 26,907 „dienliche Schritte“, während auf jeden der 42 Einberufungstage 8346 „außerdienstliche Schritte“ fallen. Rechnet man 1000 Schritte gleich 800 Meter, so wurden im Ganzen 990 Kilometer zurückgelegt, und zwar im Dienst 710, außer Dienst 280. Durchschnittlich mußten demnach im Dienst täglich 22 Kilometer und außer Dienst 6,6 Kilometer zurückgelegt werden. Nimmt man die Schrittlängehinigkeit zu 112 Schritten in der Minute an, so erfordert das Zurücklegen von 1,238,508 Schritten eine Zeit von 11,068 Minuten oder 184 Stunden, es war also täglich ein Marsch von rund 4 1/2 Stunden erforderlich. Die höchste Marschleistung ergab 55,926 Schritte, also 44,7 Kilometer, die nächsthöchsten Zahlen von im Dienst gemachten Schritten sind 52,828, 46,506, 46,136, 44,440, 42,508, 37,832. Zwischen 30- und 35,000 Schritten wurden an 6, zwischen 20- und 30,000 an 11 und zwischen 10- und 20,000 an 9 Tagen zurückgelegt.

(Petroleumlampen und Kocher schnell und leicht zu reinigen.) Als einfaches Mittel zur schnellen und gründlichen Reinigung der Lampen wird trockene Holzasche empfohlen, mit welcher man Brenner und Petroleumbeden von innen und außen ganz ohne Wasser mit weichem Papier abreibt. Das Beden wird spiegelklar und braucht nur noch mit einem trockenen Tuch nachgewischt zu werden. Besonders Küchenlampen und Petroleumkocher lassen sich auf diese Weise schnell vollständig säubern, da die Asche alles Petroleum aufsaugt. Zieht man zu der Arbeit ein Paar alte Handschuhe an, so bleiben die Hände ganz rein, weil gar keine Feuchtigkeit beim Putzen verwendet wird. Dies Putzen mit Asche ist dem vielfach gebräuchlichen Verfahren mit Soda und Seife deswegen bei Weitem vorzuziehen, weil letzteres viel umständlich ist und — worauf es wesentlich ankommt — mit der Zeit auch die Trennung des Petroleumbedens von der daran gekitteten Metallfassung zur Folge hat. Die scharfe Lauge löst nämlich den Kitt auf, der diese beiden Teile mit einander verbindet.

(In der letzten öffentlichen Sitzung des Wernig. königlichen Amtsgerichts.) Abtheilung für Strafsachen, der ersten, welche im neuen Amtsgerichtsgebäude in der Kaiserstraße stattfand, führte Herr Amtsrichter Eggeling den Vorsitz und wohnten derselben die Herren Doktor Schmidt aus Elbingerode und Schulmagermeister Schulze aus Waberleben als Schöffen bei. Folgende Fälle kamen zur Verhandlung:

1. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde eine Privat-Verleumdungssache verhandelt. Das öffentlich verkündete Urteil lautete gegen den Beklagten wegen Verleumdung auf 25 Mk. oder 5 Tage Gefängnis.

2. Ein Reisender aus Drenburg, welcher am 18. August d. J. in Jfenburg mit seinem Fuhrwerke auf der Mühlentrafte übermäßig schnell gefahren war und sein Fuhrwerk auch ohne Aufficht gelassen hatte, wurde wegen Uebertretung des § 366, 2 und § 9. St. G. B. zu einer Geldstrafe von 20 Mk. oder zwei Tage Haft verurteilt.

3. Ein Arbeiter aus Elbingerode ist angeklagt am Sonntag den 13. August d. J. und am 3. September d. J., ebenfalls ein Sonntag, durch Schimpfen u. ruhestörenden Lärm erregt zu haben und sich auch trotz Auforderung nicht aus einer fremden Wohnung entfernt zu haben. Weiter ist er angeklagt, gemeinschaftlich mit seinem Bruder von einem fremden Ackerland Kartoffeln entwendet und einen ihm nicht gehörenden Hund mißhandelt zu haben. Nach Schluss der Beweisaufnahme wurde folgendes Urteil gegen ihn gefällt: Wegen Erregung ruhestörenden Lärm in 3 Fällen je 5 Tage, also 15 Tage Gefängnis; wegen Hausfriedensbruch 2 Wochen Gefängnis, wegen Tierquälerei 15 Mk. oder 3 Tage Haft und wegen Felddiebstahls 3 Tage Haft. Der Bruder des Angeklagten wurde wegen Felddiebstahls zu 3 Tagen Haft verurteilt.

4. Ein Schumacher aus Elbingerode wurde wegen Bedrohung mit 20 Mark oder 4 Tagen Haft bestraft.

5. Eine Frau aus Jfenburg wird wegen Unterschlagung unter Annahme milderer Umstände zu der gesetzlich niedrigsten Strafe von 3 Mark oder 1 Tag Gefängnis verurteilt.

6. Drei junge Leute aus Waberleben, welche angeklagt waren die Polizeifeinde überfallen zu haben, wurden wegen ungenügenden Beweises freigesprochen.

7. Ein schon mehrfach vorbestraftes Dienstmädchen aus Magdeburg ist des Betruges angeklagt, es erfolgt aber Freisprechung, da durch die vernommenen Zeugen die Unschuld der Angeklagten bewiesen wurde.

8. Das Verfahren gegen eine Fabrik in Kayserode wegen Straßensperrung-Rontraktion wurde eingestellt.

9. Ein fremder Sohn dieses bestrafte Bettler, von Profession Müller, hat in Jfenburg gebettelt und einen Gärtnerarbeiter mit einem Stein geschlagen. Er wird wegen der Körperverletzung mit 2 Monat Gefängnis bestraft und wegen des Betruges mit 3 Wochen Haft, auch wird auf Ueberweisung an die Landes-Hilfsbehörde erkannt.

Bericht

über die Sitzung der Strafkammer I des Königl. Landgerichts zu Halberstadt.

von 11. Oktober 1893.

Gegen die Diebe, Dienstknecht Wilhelm Grundmann aus Beinum und Arbeiter August Fahlbed, Wilhelm Lucke und Andreas Homeyer von hier, die sich heute zugleich mit der Handelsfrau Anna Schütler, geb. Mahler, als Hehlerin, zu verantworten hatten, lautete das Urteil auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, auch wurden der Handelsfrau Schütler die Ehrenrechte auf 3 Jahre abgeprochen. Der Handlungsgeselle Ernst Trautmann aus Eperstedt wurde wegen eines schweren Erpressungsverdichtes zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt.

Eine neunmonatige Gefängnisstrafe verhängte das Gericht über den Arbeiter Vicent Krawczyk aus Braudorf wegen schweren Diebstahls.

Der Fleischermeister Ernst Uffmann und die ledige Johanne Kruehl von hier hatten sich wegen gemeinschaftlichen Betruges und die p. Kruehl auch wegen Unterschlagung zu verantworten. Bezüglich des letzten Falls der Anklage erfolgte Freisprechung der Kruehl, dagegen wurden wegen Betruges Uffmann zu 3 Monaten und die Kruehl zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen einen Lehrling von hier wegen Stillschleppensvergehens verhandelt. Das öffentlich verkündete Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Auch bei der Verhandlung gegen den Arbeiter Andreas Heise aus Duedlingburg wegen Wasserableitung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte erhielt eine 9 monatige Gefängnisstrafe, auf die 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet werden soll.

Der Arbeiter Hermann Hahn aus Thale, der am 8. Juli d. J. einen Fellner mit dem Messer in den Kopf gestoßen hat, soll sein Vergehen mit 1 Jahr Gefängnis büßen, auch beschloß das Gericht seine sofortige Verhaftung.

Es kamen noch 2 Verurteilungen zur Verhandlung, von denen die eine verurtheilt, die andere wegen Ausbleibens einer Zeugin verlag wurde. (Halb. Ztg. u. Ztbl.)

Politische Tageschau.

Deutsches Reich.

— **Se. Majestät der Kaiser** hat auch Donnerstag wieder auf Jagdschloß Hubertshof nach der Rückkehr von der Morgenjagd einige Vorträge entgegengenommen und darauf Regierungsangelegenheiten erörtert. Am Abend arbeitete der Kaiser noch längere Zeit allein. — Wie aus Nach gemeldet wird, trifft der Kaiser dort Anfang November zur Jagd ein.

Der **Sultan** hat dem Staatssekretär des Auswärtigen **Herrn. Marschall von Bieberstein** den Großorden des **Osmanischen Ordens** verliehen.

— Eine Notiz der „**Köln. Ztg.**“ über die Thätigkeit der Kommission zur **Vorbereitung des deutsch-russischen Handelsvertrages** enthält folgenden Satz: Wie dies von vornherein in Aussicht genommen, tritt der Vertrag im Reichsamt des Innern zusammen, doch ist nie davon die Rede gewesen, daß diese Beratungen durch den zur Zeit auf Urlaub befindlichen Unterstaatssekretär v. Nottenburg geleitet werden sollten, der gegenwärtig seine hauptsächlichste Thätigkeit Arbeiten sozialpolitischer Natur widmet.

— **Zu den deutsch-russischen Verhandlungen.** Die „**Pol. Korr.**“ bezeichnet es als unzutreffend, daß die Erstellung neuer Instruktionen an die russischen Bevollmächtigten bei den Handelsvertragsverhandlungen in Berlin bevorziehe, da der Standpunkt, den die russische Regierung in dieser Frage bisher eingenommen, in feiner Weise eine Abänderung erfahren habe. Die Nachricht, daß der Zollbeitrag für die Handelsvertragsverhandlungen noch in dieser Woche eintreffen werden sollte, scheint, wie offiziös geschrieben wird, wenigstens soweit die Sachverständigen aus Landwirtschaft, Industrie und Handel in Frage kommen, auf einem Irrtum zu beruhen. Vielleicht dürfte in den nächsten Tagen der von diesen Sachverständigen eingeleitete Ausschuss eintreffen werden, um sein Urteil über verschiedene Tarifpositionen abzugeben.

— Noch günstiger als die Mitteilungen der „**Köln. Nachr.**“ lauten diejenigen der **Münchener Allg. Ztg.** über das **Verdächtige des Fürsten Bismarck**. Der Fürst beginnt bereits seine kleinen Spaziergänge wieder aufzunehmen; die einzige Behinderung besteht in dem noch nicht ganz schmerzfreien Zustande des rechten Armes. Als ein weiteres erfreuliches Zeichen der Besserung darf angesehen werden, daß Professor Schwemmer eine acht bis zehntägige Erholungskur angetreten hat.

Das **kaiserliche Gesundheitsamt** macht folgende **Cholerafälle** bekannt: in Stettin ist der eine der in Nr. 245 des „**Reichsanzeigers**“ gemeldeten Kranken gestorben, außerdem wurde bei sieben zwischen dem 6. und 10. B. erkrankten Personen Cholera festgestellt. — In **Wittenberge**, in **Neu-Schamberg** bei **Küstrin** je eine tödlich verlaufene Erkrankung. — In einem anderen Orte des **Reichs Königsges. N. M.** zwei Krankheitsfälle, in **Magdeburg** ein solcher mit tödlichem Ausgang, in **Altona 3** Erkrankungen (davon eine auf einer im Hofen liegenden norwegischen Bark) mit einem Todesfalle. — In **Hamburg** eine Neuerkrankung.

— Im Verlaufe des Monats Oktober werden die der Feststellung des preussischen Etats vorangehenden **kommissarischen Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den anderen Ressorts** zum Abschluß gelangen. Offiziös wird dabei bemerkt: Da die vorhandenen Deckungsmittel zur Beilegung der angemeldeten Mehrausgaben weitaus nicht zureichen, wird eine Beschränkung auf das unbedingt Notwendige eintreten müssen. Eine solche Beschränkung in Bezug auf nicht unbedingt notwendige Ausgaben ist geboten, damit die Mittel zur Förderung wichtiger Kulturaufgaben des Staates nicht fehlen.

— Wie der „**Voss. Ztg.**“ geschrieben wird, ist nicht daran zu denken, daß die **Ausführungsbefugnisse für den Gewerbesteuer** gleich nach Neujahr in Kraft treten. Die eingeleiteten Verhandlungen mit den Vertretern der Industrie nehmen etwas zu ausgedehnten Umfang an, daß man jetzt bereits das nächste Frühjahr als den frühesten Zeitpunkt für das Inkrafttreten dieser Verordnungen in das Auge gefaßt hat.

Das **Amer-Verordnungsblatt** enthält nachstehende Allerhöchste **Reskripts**, betr. eine **anderweitige Benennung des Infanterie-Regiments Nr. 145**: Ich bestimme hierdurch, daß das Infanterie-Regiment Nr. 145, zu dessen Chef Ich Mich erklärt habe, fortan den Namen **Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145** zu führen hat. Das Kriegsministerium hat diese Meine Bestimmung zur Kenntnis der Armees zu bringen. **Neues Palais**, den 27. September 1893. **Wilhelm.**

— Der **Bundesrat** trat am Freitag zu einer Plenarsitzung zusammen. Vorher hielten die vereinigten Ausschüsse für das Landjahr und die Festungen und für Rechnungswesen eine Sitzung.

— Die „**Nat.-Lib. Korr.**“ berichtet: Als **Tag der Reichstagsöffnung** wird man jetzt den 21. November nennen. Der Reichshaushalt und die Steuergesetzwerke werden dem Reichstag alsbald nach der Öffnung zugehen. Die ersten Lesungen dieser Vorlagen werden die Zeit bis Weihnachten zum großen Teil in Anspruch nehmen.

— Die **Steuervorlagen** für den Reichstag sollen in der nächsten Zeit dem Bundesrat zugehen. Es heißt, der preussische Finanzminister **Dr. Mügel** habe in diesen Tagen dem Kaiser auf Schloß Hubertshof über den Stand dieser Angelegenheit, sowie über den preussischen Staatshaushalt eingehend Vortrag gehalten.

— Ueber die **Vorarbeiten für eine Umgestaltung des Zrenwensens** erzählt die „**Voss. Ztg.**“, es werde beabsichtigt, die Vorarbeiten über die Aufnahme von Personen in Zrenwensens zu verhängen, eine eingehendere Aufsicht über diese Anstalten einzuführen, und eine Besuchs-Kommission einzurichten, die nicht nur die Einrichtungen der Anstalten prüft, sondern auch den einzelnen Personen

ihre Fürsorge zuwenden soll. Es entspricht dies einem Vorschlage des Professors **Meibem** in **Greifswald**, wonach aus höheren Beamten des **Kirchen-, Schul-, Medizinal-, Verwaltungs- und Justizdienstes** Fürsorgeämter zu bilden sind, denen über jede Unterbringung einer Person in Erziehungsanstalt **Zwangserziehung** oder **Sicherungshaft** sofort und demnachst von Jahr zu Jahr Bericht zu erstatten ist. Diese Fürsorgeämter sollen über Art, Fortdauer und Aufhebung und Unterbringung jeder Zeit Bericht lassen sowohl auf Antrag Beteiligten, als von Amtswegen. Dasselbe findet Anwendung auf die Unterbringung entmündigter Personen. Wahrscheinlich wird auch der §. 593 der **Civ. Proc. Ord.** abgeändert werden. Dieser lautet: „Der zu Entmündigend ist persönlich unter Aufsicht eines oder mehrerer Sachverständiger zu vernehmen. Die Vernehmung kann auch durch einen erlaubten Richter erfolgen. Die Vernehmung kann unterbleiben, wenn sie nach Ansicht des Gerichts schwer ausführbar, oder für die Entscheidung unerschwerlich, oder für den Gesundheitszustand des zu Entmündigenden nachteilig ist.“ Auch die Einführung des Rechtsmittels der Revision im Entmündigungsverfahren ist in Vorschlag gebracht worden.

— Die **Bekanntmachung vom Tode des Generals von Kameke** begleitet der Kriegsminister v. **Kalnerborn** Stachau mit folgendem Nachruf: Am Schluß einer glänzenden militärischen Laufbahn hat der Verlorbene von 1873 bis 1883 an der Spitze des Kriegsministeriums gestanden. Die Armeetrainer in ihm einen im Frieden und im Kriege an den verantwortungsvollsten Stellen hervorragend bewährten General, das Kriegsministerium einen Chef, der schlicht und selbstlos, ein Muster und Vorbild gewesen ist, in unablässiger, treuer Arbeit im Dienste seines Königs und Kriegsherrn. In hohen Ehren wird sein Andenken fortleben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ueber die Stellungnahme der Deutschen Linien zur Regierung ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Bei der ersten Lesung der **Ausnahmeverordnungen** wird die Linie sich bloß durch Abgabe einer Erklärung beteiligen. — **Erzherzog Albrecht** begibt sich Ende Oktober nach **Berlin**, um dem deutschen Kaiser für die verliehene **Marschallswürde** selbst den Dank abzuliefern.

Amerika. Wie aus **Washington** vom Freitag gemeldet wird, vertagte sich der Senat noch einer nahezu neununddreißigstündigen Sitzung auf Antrag **Womens** wegen Beschlußunfähigkeit auf 2 Uhr Nachts. Die Beschlußunfähigkeit wurde durch die Weigerung mehrerer demokratischer Anhänger des Silbers herbeigeführt, an der Abstimmung teil zu nehmen. Die Vertagung wird als ein **Sieg der Anhänger des Silbers** aufgefaßt. — Wie der „**New-York Herald**“ aus **Montevideo** vom Freitag meldet, gilt es nach den vorliegenden Nachrichten aus **Rio de Janeiro** für wahrscheinlich, daß die **Armees**, welche bisher **Perigo** trenn waren, sich den **Ausschüßigen** anschließen. **Zwei Bataillone Nationalgarde** rekrutieren und erklären sich für die **Ausschüßigen**. Man glaubt, daß die **Perigo** feindliche Stimmung rasch Fortschritt machen werde. **Amiral de Mello** verläßt sich unglücklich, da es ihm vorübergehend an Munition fehlt. Der **Aufstand** in **Rio Grande do Sul** gewinnt an Umfang. Eine kleine Streitmacht der **Ausschüßigen** belagert **Viravendo**. — **Neuteres Bureau** meldet aus **Buenos-Ayres**: In dem **Altentland**, das der **Finanzminister** **Mitmoos** dem Kongress vorlegte, wird die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes hervorgehoben. Gleichzeitig brachte der **Finanzminister** **Geleizes** eine Vorlage ein, wonach die gegenüber dem **Russischen Komitee** von **Romero** eingegangenen Verpflichtungen übernommen werden und die Regierung ermächtigt wird, **130 Millionen Obligationen** und **anderem Papiergeld** bis zu einem bestimmten Betrage zu verbrennen. Das Budget für das Jahr 1894 wird nach den Schätzungen des **Ministers** infolge von **Ersparungen** einen Ueberschuß von 4 Millionen **Dollars** ergeben. Endlich stellt der **Minister** auch die **Regelung** der Frage hinsichtlich der für die **Eisenbahnen** zu leistenden **Zinsgarantie** in Aussicht.

Die Russen in Toulon.

Der große Augenblick, den die **Franzosen** schon seit Wochen und Monaten entgegenzusehen, ist endlich erschienen, das **russische Geschwader** ist am Freitag Vormittag um 9 Uhr 20 Minuten in den **Hafen** von **Toulon** eingelaufen. Der **Vostschastskat** v. **Giers** und der **Kommandant** **Marschall** begaben sich an Bord des **russischen Flaggschiffes**, **von Kommandant** **Marschall** im Namen des **Marineministers** den **Amiral Welton** bewillkommnete und ihm die besten Grüsse nicht allein der **Marine**, sondern ganz **Frankreichs** entgegenbrachte, wovon der **Amiral** alsbald einen **Beweis** erhalten werde. **Amiral Welton** dankte hierauf auf das **Zünftigste**. Die **Stadt** hatte sich **fröhlich** geschmückt, die **Straßen** waren **außerordentlich** belebt. Ueber die weiteren **Festlichkeiten** sind noch keine Nachrichten eingetroffen. Interessant sind die **Begrüßungsartikel**, welche die **französische Presse** einerseits und andererseits die **offiziösen Petersburger Blätter** dem Ereignis des Tages widmen. Der „**Sigaro**“ begrüßt die **Russen** als **Boten** der **Eintracht** und des **Friedens**; die **Rechtlichkeit** der **Antipathie** und die **Gemeinschaft** der **Interessen** mache den **Franzosen**, die **Russen** doppelt teurer. Die **russische Freundschaft** sei in erster Linie **benutzen** in **Unvorzähliger** **Krieges** **wahnmünder** Weise **befehligen** wollen. Für den „**Sigaro**“ reißt **St. Sain** **Gesch** als **Sonderbericht** **erfahrer** nach **Toulon**. Sein **einleitender Artikel** behandelt das **Leibniz**, der **das** der **Franzosen** gegen die **Kreuzen** sei gar **nichts** im **Vergleich** zum **das** der **Russen** gegen die **Deutschen**. Das „**Journal des Debats**“ weist auf die **Uebereinstimmung** der **Interessen** und die **Analogie** des **Kampfs** zwischen **Franzosen** und **Slaven** hin und fährt fort, seit **zwanzig Jahren** habe die **europäische Po-**

litik **Frankreich** **isolieren** wollen. **Rußland** habe **zuerst** diese **geheimen** **Abmachung** **gebrochen**. **Der** **Rar** in **eigener** **Person** habe **das** **Feigen** zum **Wandel** **gegeben**, und **das** **ist** es, was die **Franzosen** **gerührt** habe. **Seine** **Macht** **komme** **an** **diesen** **Beziehungen** **Anstoß** **nehmen**. **Wo** **immer** **Rußland** **und** **Frankreich** **gemeinsam** **handeln** **könnten**, **hätten** **sie** **nur** **ein** **Ziel**, **den** **Frieden**. „**Paiz**“ äußert: „Es ist **geboten**, die **Kundgebungen** der **Dankbarkeit** **nicht** zu **übertreiben**. **Frankreich** **bedarf** **Rußlands**, aber **Rußland** **bedarf** **auch** **Frankreichs**, beide **Mächte** **nehmen** **selben** **Rang** **ein** und **besitzen** **dieselbe** **Kraft**, **keine** **denklich** **sich** **der** **andern** **unterzuordnen**, wie **gewisse** **Nachbarn** **vermuten**.“

Der **Leitartikel** des **russisch-offiziösen** „**Journal de St. Petersburg**“ lautet: „Das **Geschwader** ist **beauftragt**, im **Namen** **unserer** **Marine** **den** **Beuch** **zu** **erwidern**, **den** **ein** **französisches** **Geschwader** **im** **Jahre** **1891** **in** **Kronstadt** **abgeliefert** **hat**. **Zwei** **der** **gegenwärtig** **unter** **dem** **Amiral** **Welton** **vereinigten** **Schiffe** **kommen** **aus** **America** **zurück**, **wo** **sie** **an** **den** **Publikumsfeiern** **teilgenommen** **haben**. **Man** **weiß**, **welch** **ein** **warmer** **Empfang** **ihnen** **bei** **dieser** **Gelegenheit** **bereit** **worden** **ist**. **Unsere** **Sefer** **kennen** **die** **Art** **und** **Weise**, **wie** **unsere** **Seefahrer** **in** **Radr** **gefeiert** **worden** **sind** **und** **wie** **nehmen** **mit** **Verlangen** **diese** **unserer** **Flotte** **gependelten** **Sympathiebeweise** **entgegen**, **dieser** **Flotte**, **welche** **überall**, **wo** **sie** **fiel**, **mit** **Edelmütigkeit** **der** **Sicherheit** **und** **des** **Friedens** **erregt**. **Darin** **liegt** **die** **hohe** **Bedeutung** **dieser** **Kundgebungen** **welche** **beruhen**, **welche** **in** **Frankreich** **unserer** **Marine** **formidabel** **dargebracht** **werden**. **Nach** **den** **Vorbereitungen**, **über** **die** **wir** **an** **anderer** **Stelle** **berichten**, **wird** **dieser** **Empfang** **nicht** **blos** **der** **traditionellen** **Höflichkeit**, **die** **in** **französischen** **Charakter** **liegt**, **sondern** **auch** **der** **Freundschaft** **entsprechen**, **welche** **beide** **Nationen** **und** **ihre** **Regierungen** **verbindet**.“

Demeritswörter noch **ist** **eine** **zweite** **Petersburger** **Ausführung**. **Der** **amtliche** „**Regierungsbote**“ **brucht** **das** **Vornort** **der** **soeben** **erschienenen** **französischen** **Pracht** **ausgabe** **der** **Reise** **des** **russischen** **Thronfolgers** **ab**, **wobei** **der** **Beuch** **des** **Thronfolgers** **an** **den** **Höfen** **von** **Berlin**, **Wien** **und** **London** **erwähnt** wird. **Der** **Thronfolger** **habe** **seine** **Aufgabe** **mit** **großem** **Takt** **erfüllt**, **nach** **seinem** **Beuch** **den** **dem** **österreichischen** **Kaiser** **sei** **sogar** **eine** **gewisse** **Annäherung** **zwischen** **dem** **Wiener** **und** **Petersburger** **hof** **erfolgt**. **Für** **Europa**, **besonders** **Frankreich** **seien** **höfliche** **Beziehungen** **zwischen** **diesen** **Höfen** **im** **höchsten** **Grade** **wünschenswert**. **Nur** **Frankreich** **habe** **der** **Thronfolger** **nicht** **besucht**, **weil** **der** **Empfang** **des** **Prinzens** **im** **französischen** **Hofen** **einen** **gar** **zu** **stürmischen** **Verlauf** **gehabt** **und** **die** **Begeisterung** **zu** **lärmend** **über** **den** **Kanal** **und** **den** **Mein** **hinübergehört** **haben** **würde**. **Diese** **Entscheidung** **diene** **zur** **Kennzeichnung** **der** **frühdlichen** **Genehmigung** **des** **Zaren**, **der** **unbedingt** **alles** **vermeiden** **wolle**, **was** **als** **Veranlassung** **aufgefaßt** **werden** **könnte**.

Zur Tagesgeschichte.

Brandlage, 12. Oktober. Der **diebstahlige** **Herbst** hat **uns** **eine** **Kartoffelernte** **gebracht**, **so** **reich** **wie** **wir** **nie** **früher** **in** **langen** **Jahren** **nicht** **gehabt** **haben**. **Der** **son** **in** **vergangenen** **Herbst** **die** **Ernte** **eine** **alle** **Erwartungen** **befriedigende** **—** **heuer** **sind** **alle** **Erwartungen** **übertroffen**; **der** **Ernte** **gegen** **ist** **etwa** **um** **die** **Hälfte** **größer** **als** **im** **vergangenen** **Jahre**, **und** **saum** **reichen** **die** **vorhandenen** **Pläume** **aus**, **den** **selben** **zu** **bergen**. **So** **sind** **erfreuliche** **Zeise**, **da** **die** **Grummetente** **recht** **befriedigend** **ausgefallen** **ist**, **die** **triben** **Befürchtungen** **zerstreut**, **welche** **die** **traurige** **Ernte** **im** **Sommer** **erzeugt** **und** **genährt** **hatte**. — **Das** **Gasthaus** **Königsberg**, **welches** **im** **vergangenen** **Sommer**, **empfindlich** **unter** **dem** **herrschenden** **Wassermangel** **zu** **leiden** **hatte**, **erhält** **in** **diesem** **Herbst** **eine** **Wasserleitung**. **Das** **Wasser** **wird** **in** **geringer** **Entfernung** **unterhalb** **der** **Agheremanshöhe** **ausgefa-** **ngeln** **und** **den** **bei** **den** **Wirtschaftsgebäuden** **zugeführt**. — **Die** **gegenüber** **dem** **Gasthause** **erbaut** **Posterei** **ist** **im** **Hofbau** **fertiggestellt**.

Goölar a. S., 12. Oktober. **Im** **Bergwert** „**Großfürst** **Alexandria**“ — **das** **sie** **be** **findet** **sich** **in** **der** **frühesten** **Stadtort** **und** **ist** **eine** **vor** **Jahr** **und** **Tag** **wieder** **ausge-** **nommene** **Grube** — **sind**, **wie** **man** **der** „**Wei. Ztg.**“ **von** **hier** **schreibt**, **unter** **Weis**, **Silber**- **und** **Kobalt** **erz** **auch** **solche** **von** **Nickel** **gehalt** **von** **über** **25** **Prozent** **gefunden** **worden**. **Professor** **Dr. Rodmann** **von** **der** **Bergakademie** **in** **Klausthal** **hat** **darüber** **fürzlich** **eine** **Abhandlung** **ver-** **öffentlicht**. **Bisher** **ist** **im** **Ergebnis** **des** **Obergeszes** **Nickel** **un-** **bekannt** **geblieben**. **Selbstverständlich** **erregt** **dieser** **Fund** **großes** **Interesse** **in** **sachmännlichen** **Kreisen**.

Gaffelsfeld, 13. Oktober. **Ein** **etwa** **60** **Jähriger**, **aus** **Sachsa** **gebürtiger** **und** **hier** **befähigter** **Maurer** **ver-** **suchte** **gestern** **Nachmittag** **seinem** **Leben** **durch** **Erstehen** **ein** **Ende** **zu** **machen**. **Der** **Unglückliche**, **welcher** **un-** **verheiratet** **war**, **starb** **auf** **dem** **Salmarte**, **als** **man** **ihn** **nach** **dem** **Hospitale** **bringen** **molte**. — **Seit** **voriger** **Woche** **ist** **seitens** **der** **Landes-Ökonomi-Kommission** **die** **Benennung** **der** **so-** **gen. Langen** **Anten** **in** **Angriff** **genommen**, **zu** **welchem** **Ende** **Landes-Ökonomi-Kommission** **Brandes** **und** **D. Konom** **Grüch** **(Hedenbach)** **hier** **sind**.

Udgersleben, 13. Oktober. **Am** **vergangenen** **Dienstag** **ereignete** **sich** **im** **Außenhause** **der** **Zuckerfabrik** **der** **Firma** **Wrede** **u. Sohn** **ein** **bedauerlicher** **Unfallfall**. **Der** **bereits** **seit** **ca.** **10** **Jahren** **hier** **genannt** **Wrede** **als** **befähigter** **Arbeiter** **Wilhelm** **Steincke** **war** **mit** **dem** **Wagen** **von** **Schlamm** **im** **Außenhause** **befähigt**. **Beim** **Straussetzen** **aus** **dem** **Außenhause** **fuhr** **ein** **mit** **Staben** **beladener** **Wagen** **nicht** **an** **dem** **Veranlassungen** **vordr** **und** **drückte** **den** **Staben** **der** **rechten** **Wagenlenke** **gegen** **die** **Wand**, **so** **daß** **er** **schwere** **innere** **und** **äußere** **Verletzungen** **erlitt**. **Der** **hinzu** **erkrankte** **Arzt** **konstatierte** **auf** **beiden** **Seiten** **einen** **zu** **stark** **beider** **Schultergelenke**, **Druck** **mehrerer** **Rippen** **sowie** **Verletzung** **der** **Lunge**. **Wie** **man** **nachträglich** **erfährt**, **ist** **der** **p. Steincke**, **nachdem** **er** **noch** **in** **seiner** **Wohnung** **schwerkränklich** **über** **den** **Unfall** **vernommen**, **bereits** **seiner** **schweren** **Verletzungen** **erlegen**.

Jena, 13. Oktober. Die hiesige Bürgererschaft „Arminia“ hat den „Burgeller“, indem sie bisher ihr Kneiplokal hatte, durch Kauf erworben. Es besitzt nunmehr jebe der drei hiesigen Bürgerschaften ein eigenes Haus. An den „Burgeller“ knüpfen sich reiche Erinnerungen der deutschen Bürgererschaft. Hier ist auch die Stätte, wo 1547 der gefangene Kurfürst Johann Friedrich mit seiner Gemahlin und seinen drei Söhnen zusammentrat. Er soll hier den Gebanten gefaßt und den Söhnen aufgegeben haben, in Jena eine Universität zu gründen.

Gattenstedt, 13. Oktober. Eine recht unangenehme Ueberraschung erfuhr heute Morgen der Gastwirt Rahmann hier selbst, als er nach dem Aufstehen sein Gastzimmer betrat, und sich seines ganzen Zigarrenvorrates von etwa 24 hundert Stück beraubt sah. Zunächst ahnte er nichts Gutes, als er alle drei Thüren des Zimmers mit Tischen und Stühlen verbarriadiert fand, was die Diebe, welche in eins der Fenster an der Straßenseite eingestiegen waren, jedenfalls deshalb gethan hatten, um nicht bei ihrem unsauberen Handwerk gefaßt zu werden. 34 bewundern ist nur, daß dieselben nicht auch in den neben dem Gastzimmer befindlichen Raub einbrachen. Von den Dieben heißt bis jetzt jede Spur.

Eisenach, 12. Oktober. Der Deutsche Gewerbe-Kammerrat ist heute hier selbst zusammengetreten. Auf demselben sind 16 Gewerkekammern, der Gewerbevereins-Verband und der Zentralausschuß der Innungsverbände durch 52 Delegierte vertreten. Nach der Begrüßung durch die offiziellen Vertreter der sächsisch-weimarischen Regierung, der Stadt Eisenach, des Reichsamts des Innern und des preussischen Handelsministeriums wurde mit den Verhandlungen begonnen.

Erlangen, 13. Oktober. Durch eine Feuersbrunst wurde der game Dachstuhl des Universitäts-Krankenpauces eingestürzt. In dem Krankenpauce selbst war naturgemäß eine ziemlich große Panik ausgebrochen.

Müßesheim, 13. Oktober. Die Weinsäure ist jetzt, begünstigt vom herrlichsten Herbstwetter, in vollem Gange. Man begegnet so wird dem „Mün. Kur.“ geschrieben, nur fröhlichen Winzern, denn die Ernte ist im Allgemeinen sehr reichlich und von vorzüglicher Güte. In manchen Weinbergen sind die Reben mit vollen Trauben überladen. Dieser reiche Segen wurde meist bisher nicht vermutet, da der Stroh noch nicht belaubt ist. Die letzten Regentage, verbunden mit starken Winde, haben allerdings nicht wenig gethan, dagegen die Fäulnis der Beeren außerordentlich rasch befördert. Die Trauben geben viel Wohl, der bei seinem Zuterschalten im Verhältniß zu geringen Säure gewiß einen ganz vorzüglichen Wein ermarren läßt.

Bonn, 13. Oktober. Wie der hiesige „Generalanzeiger“ meldet, überfuhr der Nachts 1 Uhr 22 Min. von Köln hier eintreffende Personenzug beim Bahnhofsgebräuß ein Fuhrwerk, von dessen Insassen drei getödtet und zwei verwundet wurden. Die Verwundeten sind in die hiesige Klinik gebracht worden.

Düsseldorf, 14. Oktober. Der hier tagende Kongreß des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist fast beendigt. Einer glänzend verlaufenen Vorversammlung folgte gestern die Hauptversammlung, die sich mit dem Trunkschutze beschäftigte und die Berücksichtigung der von dem Verein geforderten Verbesserungen verlangte.

Magdeburg, 12. Oktober. (M. 3.) Vorgestern Abend wurde der 33jährige Arbeiter Kleve aus der Reichstadt, Neuhaldenslebenstraße, in einem Hinterpauce wohnhaft, nach der Krankeinfahrt der Alstadt gebracht. Kleve war in der letzten Zeit beschäftigungslos. Er erkrankte Dienstag Morgen gegen 8 Uhr, es trat ein heftiger Durchfall ein, dem Erbrechen folgte. Er wurde Dienstag Abend in schon recht schlechtem Zustande eingeliefert und ist bereits in der Nacht gegen halb 4 Uhr verstorben. Der Fall ist schwer, es konnten bereits innerhalb 10 bis 12 Stunden in der sächsischen Krankeinfahrt Reinfutturen von Kommoditäten in dem Stuhlauge des Verstorbenen nachgewiesen, und somit ein Fall ostindischer Cholera festgestellt werden.

Naderleben, 12. Oktober. Bei der diesjährigen Duellebringer Forderungliste ist der Gastwirt vob hier selbst vom Glück äußerst begünstigt worden. Auf 300 mg zum Betrieb übernommene Lose hatte er zwei Freilose erhalten,

die er kurz vor der Ziehung noch zum Verkaufe ausbot, aber trotz großer Mühe nicht mehr absetzte. Auf beide fiel je ein Gewinn und zwar auf das eine sogar der Hauptgewinn, bestehend in zwei Pferden und einer Equipage im Werte von über 4000 Mk.

Magdeburg, 13. Oktober. Der „Magd. Stg.“ wird aus Halberstadt berichtet, der konservative Wahlverein für den Wahlkreis Halberstadt-Diechersleben-Bernigeroberde beabsichtigt den bei der letzten Reichstagswahl schon genannten Amtsvorsteher Barner in Wähne bei Dierstedt als Kandidaten für die Landtagswahl anzustellen.

Frankfurt a. M., 13. Oktober. Die „Frankf. Stg.“ meldet aus Kopenhagen, der Jar werde das dort an der franszösische Kriegsschiff befindliche; große Demonstrationen würden vorbereitet.

München, 13. Oktober. Die Kammer der Abgeordneten lehnte den sozialistischen Antrag auf Reform des Wahlsystems ab, desgleichen den freiwirtschaftlichen Reformantrag.

Stuttgart, 13. Oktober. Der Urheber der Revolutionäre des bayerischen Diebstahlsangriffs ermittelt worden. Dieser wurde angeblich einen eingeschlichenen Dieb verschleusen.

Hamburg, 12. Oktober. In der Cholera-Abteilung des Allgemeinen Krankenpauces ist ein Wärter an Cholera erkrankt.

Bremen, 13. Oktober. Außer dem Reichskanzler Caprivi und den Ministern von Büttcher, Thielen, von Kaltenborn und Staatssekretär Stephan haben ihr Erscheinen am 18. Oktober bei der Denkmals-Entscheidung zugehört: Minister v. Marschal, Abgeordneter Holtmann, Minister Miquel, Fürst Rabinow, Oberhofmarschall Graf Calenberg, General v. Haake, Dr. Lucanus, Kontradmiral v. Senden-Bibran und Dr. Leuthold.

Bremen, 12. Oktober. Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich auf den Wasserwerken zugetragen. Der 22 Jahre alte Arbeiter Louis Wilschoff war auf den Wasserwerken bei einer im Freien aufgestellten Dampfmühle zur Zbonberrettung für den Filterbau beschäftigt. Von diesem Arbeitsplatz, wo außer ihm noch zwei Arbeiter beschäftigt waren, entfernte sich Wilschoff um 3 1/4 Uhr, ohne seinen Mitarbeitern etwas zu sagen. Bald darauf hörten die Letzteren einen furchterlichen Schrei, eilten nach der Stelle, woher der Schrei kam, wo sie Wilschoff in der etwa 20 Meter von ihrem Arbeitsplatze entfernten Transmissionswelle hängen sahen. Auf ihr Ruf wurde die Maschine sofort zum Stillstand gebracht, doch war das Schredliche schon geschehen. Beide Untergeschenkel waren laut „Brem. R.“ dem Verunglückten vollständig abgetrennt, mehrere Knochen des Oberkörpers zerbrochen, was seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt hatte.

W. Torgau, 13. Oktober. Eine eigenartige Wasserzinsgeschichte scheint sich jetzt in Torgau zu entwickeln. In der alten Elbstadt hatte früher der Militärstatist die Pflicht, die Stadt mit Wasser zu versorgen. Im Jahre 1878 legte jedoch die Stadt eine Wasserleitung an und übernahm gleichzeitig die Verpflichtung des Militärstatists. Die Stadt schloß mit dem Kriegsministerium einen Vertrag dahin lautend, daß die Stadt gegen eine Baarentschädigung von 180,000 Mk. und einen jährlichen Zuschuß von 4000 Mk. die Verpflichtung übernimmt, sämtliche Militäranstalten, die damals bestanden, sowie alle neu zu errichtenden Anstalten, ferner alle Militärpersonen und alle Bürger in der Stadt innerhalb des Rayons mit Wasser zu versorgen. Seit dieser Zeit hatte sich die Praxis so herausgebildet, daß die Einwohner, nachdem sie die Zuleitungen zu den Häusern bezahlt hatten, nur ein Pumpquantum entrichteten für den Wasserverbrauch außer der Haushaltung, bzw. für den geschäftlichen Verbrauch. Seit dem 1. April d. Js. ist aber nun von der Stadtverwaltung eine Wassersteuer beschlossen und eingeführt worden, in der Weise, daß für jeden bewohnbaren Raum eine bestimmte Summe als Wasserzins bezahlt werden muß. Zu diesen Steuern sollten auch die Militärpersonen herangezogen werden. Diese jedoch weigerten sich und wandten sich an das Kriegsministerium. Heute nun hat das letztere den damals abgeschlossenen Kontrakt nach hier gesandt. Wie sich die Sache jetzt mit der Bürgererschaft entwickeln wird, dürfte wohl weitere Kreise interessieren, da ja auch sie nicht verpflichtet war laut Kontrakt, den

seit dem 1. April d. Js. erhobenen Wasserzins zu bezahlen.

Stettin, 13. Oktober. Laut Bekanntmachung der hiesigen Polizeiverwaltung sind hier weitere sieben Cholerafälle vorgekommen, von denen zwei tödtlich verlaufen sind. Aus Oranien werden ebenfalls zwei weitere Erkrankungen gemeldet, von denen eine tödtlich verlief.

Aus der Reichshauptstadt.
-12- Heute Nacht feuerte in der Kaiserin des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments die Kaiserin Stefan auf sich einen Revolververhuß und verunndete sich etwas. Sie wollte nachtschlieflich einen früher mit ihr verlobten Unteroffizier erschießen und beging, als sie denselben nicht antraf, einen Selbstmordversuch.

Ausland.
Wien, 14. Okt. Die „Allsittliche Korrespondenz“ meldet aus Petersburg, daß in dem Besinden des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, von Oiers, eine Veranschlimmerung eingetreten ist.

Toulon, 14. Oktober. Die Stimmung der Bevölkerung ist wenig enthusiastisch, eher kühl. Die Einwohnerlichkeit hat nur Sinn für die Ausnützung des Fremdenzullasses. Ein Fenster kostete bis Montag 600 Frs.

Paris, 14. Oktober. Infolge des Gesundheitszustandes am Senegal ist es unmöglich, Truppen von dort nach Dahomey abzugeben.

New-York, 14. Okt. Auf der Michigan Zentral-Eisenbahn fand gestern früh ein Zusammenstoß zwischen zwei Vergnügungszügen bei Jackson (Wississippi) statt. Wie es heißt, sollen 17 Personen getödtet und etwa 50 verwundet worden sein.

Rom, 14. Oktober. Zu dem am 15. d. M. in San Martino stattfindenden Feiern der Enthüllung des Viktor Emanuel-Denkmals, welcher der König und die Königin, die königlichen Prinzen, der Ministerpräsident, sowie Deputierten der Armee und der Marine beizuhören werden, sind 120 Militärvereine geladen worden.

Paris, 14. Oktober. Meldungen aus Montevideo zufolge unterläßt die Kaufmannschaft die Kandidatur des General Tajes. — Eine Meldung aus Rio Grande do Sul besagt, die Förderierten überlassen ihre Gegner bei Durazho und tödten zweihundert von ihnen.

Leipzig, 14. Oktober. Dem Ghefiredakteur der deutschen „Vogler Zeitung“ Karl Willens, der auf einer Urlaubreise in Deutschland verweilt, wurde die Rückkehr nach Rußland verboten. Zugleich ernannte die Regierung einen Nuffen zum Redakteur, obwohl die Zeitung Willens Privateigentum ist.

Konstantinopel, 14. Oktober. Der Sultan hat aus seiner Privatkassette 700,000 Fr. zum Bau von Wohngebäuden und eines Hospitals in Gehags gespendet. In diesen Bauarbeiten sollen 6000 notleidende einheimische und auswärtige Arbeiter unterkunft, Befähigung und ärztliche Pflege finden. Die Erhaltungskosten wird ebenfalls der Sultan tragen.

London, 14. Okt. Die Zahl der Eisenarbeiter welche die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder aufnehmen, beläuft sich auf 52,000.

London, 14. Oktober. Im Armenepital zu Greenwich sind 150 Personen an einer Epidemie mit giftigen und Dammerekrankungsercheinungen erkrankt; 2 Personen sind gestorben.

Belgrad, 14. Oktober. Die rabulalen Blätter greifen Oesterreich an, das angeblich die Okkupation Albaniens plane.

Jassy, 13. Oktober. Anfangs der nächsten Woche dürfte der deutsch-rumänische Handelsvertrag zur Unterzeichnung gelangen.

Chievot und Voden à Mk. 1.75 per Meter
Velour u. Kamman à „ 2.35 per Meter
nabelestig ca. 140 cm breit, verfertigen in einzelnen Metern direkt an Bebermann
Erstes Deutsches Tuchversandsgeschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Dépot.
Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Kammerer's Fettseife No. 1548
d. St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, die empfohlen werden kann. Besondere kleinen Kindern, teiglich, im Geruch feiner und, auf am liebsten Geruchlos, teiglicher als Doring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Bekanntmachungen.

Gesiebte Holzäsche
hat billig abzugeben,
ein tüchtiges skurates

Hausmädchen
wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sofort gesucht.

Glashütte Braunlage.

Eine wenig gebrauchte große
engl. Säckelmaschine
ist billig zu verkaufen
Herm. Michaelis, Steingrube.

Massive Villa zum 1. 4. 94 zu mieten gesucht, muß 10—12 bewohnbare Räume haben und größeren Garten. Offerten erbeten mit genauer Angabe der Lage, Größe und des Preises an das
Hypotheken- und Nachweisungsbureau
Louis Petsche, Haß es obe.

Carl Lange, Töpfermstr. u. Ofensetzer,
Goslar, Grillstraße 37/38,



empfehlte sein Lager eleganter weißer und farbiger Kachelöfen in feuerfestem Chamotte, Schmelz- und Begußhfen als:
Ed., Grund-, Gitter-, Mantel- und Raminöfen, sowie Öfen mit eisernen Unterlaten mit und ohne Koch-einrichtung in den bewährtesten Konstruktionen. **Kochherde** und **Gruden** von Kacheln mit und ohne Patentregulierung. **Badeeinrichtungen, Wandbekleidung** für Küchen, Fleischerläden, Werkstätten u. in einfacher bis hochfeiner Ausführung. Umgehung der Öfen und Herde, sowie Reparaturen und Reigen derselben übernehme ich prompt und billigst in und auch außerhalb Goslars. **Musterbücher, Preisverzeichnis, Kostenanschläge** jederzeit zu Diensten.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

Ember Herings-Erport
August Jasper, Erdem.
Einz. Spezialfirma für Ember Emdeu, u. Sardellen, Schmitz, Grout, Herings.
Die Breiweite über alle Sorten.
neue Emder Herings ff.
p. 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (51g) 20.
ca. 900 450 225 110 60 30 Stk
25 15 8 4 5 3 2 Mart.

Extra p. Sardellen
p. 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (51g) 20.
36 21 14 7 4 3 Mart.
wel. 60st. 30st. per Kasse od. Radon

Buch-Schlagen
empfehlte sich
Wilsch, Brajache, Oelmühle, Wenigerode.

Lokales.

Zum Sättelinspektor in Rothehäute wurde an Stelle des zum Direktor in Verbach beförderten Bergassessor Mauritz der Bergassessor Schulze aus Glansthal ernannt. In Verbach brachte am Sonnabend Abend die ganze Belegschaft des Sättelnamens zu Verabschiedung ihrem neuen Chef, Herrn Direktor Mauritz, einen Abschied. Nach demselben fand ein fröhliches Zusammensein der Beteiligten im dortigen Schützenhause statt.
Hannover, 12. Oktober. Am 23. Oktober 1843

Dankfagung.

Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Vaters, unsers guten Vaters und Schwiegervaters, des Röhlermeisters Friedrich Berger, sagen wir Allen, welche seinen Sorg so reich mit Kränzen geschmückt und ihn zur letzten Ruhestätte geleitet; insbesondere auch dem Herrn Pastor Jettel für die wohlthunenden Grabesworte, hierdurch unsern tiefgefühltesten, innigsten Dank.
Königs Hof, den 15. Oktober 1893.
Die trauernd Hinterbliebenen.

Elbingerode, den 16. Oktober 1893.

Bekanntmachung.

Zur Verbindung des Fuhrlohn's für das in den Forstorten:
Höfelenhai, Rämserhöhe, Nehrbruch, Hölzelschen, Buchhof, Clausbruch etc. Lagernde Deputat- und Armenholz, etwa 550 Raummeter, an die mindestfordernden hiesigen Fuhrwerkbesitzer unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen ist Termin auf Sonnabend den 21. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, auf hiesigem Rathhause angelegt.
Der Magistrat.
Hanff

Bekanntmachung.

Hannoversche Bauwerks-Berufsgenossenschaft.

Auf Grund des § 26 Absatz 1 des Baunfall Versicherungsgezetzes liegt der Heberollenauszug des 2. Quartals 1893 der Gemeinde Elbingerode während zweier Wochen und zwar vom 18. Okt. bis 1. Nov. d. J. im hiesigen Rathhause zur Einsicht der Beteiligten aus und sind die Prämienbeträge bis 1. November d. J. von den Versicherungspflichtigen bei den unterzeichneten Magistraten zu entrichten, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Säumigen zwangsweise beigetrieben werden.
Elbingerode, den 16. Oktober 1893.
Der Magistrat.
Hanff

Elbingeroder Konsum-Verein,
E. G. mit beschr. Haftung.

Die Vereins-Mitglieder werden hiermit ersucht, ihre im Besitz habenden Geschäfts-Marken am Mittwoch und Donnerstag, den 18. und 19. d. Mts., im Geschäftslokale während der Geschäftsstunden (ohne Buch) abzuliefern.
Elbingerode, den 11. Oktober 1893.
Der Vorstand
E. Rohlfisch, Ang. Kollmer, A. Diedmann.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 20. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, verleihere ich im Hotel "Deutsche Gasse" in Elb.:
1 größeres und 3 kleinere Käufer-schweine gegen sofortige Bezahlung.
Inverleben,
Gerichtsvollzieher in Wernigerode.

Ein Schwein zum Weitermästen, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Blts.

wurde die erste Eisenbahnlinie im hannoverischen Lande, die Linie Hannover-Lehrte, dem Verkehr übergeben. Am 1. Dezember desselben Jahres erfolgte die Eröffnung der weiteren Strecke Lehrte-Feine, am 19. März 1844 die der Linie Feine-Braunshweig, und damit hatte der erste Eisenbahnbau in Hannover und Braunshweig seinen Abschluss gefunden. Es stellte sich bald eine gute Verzinsung des Anlagekapitals heraus und so nahm die Regierung sofort den Bau weiterer Linien in Angriff. Bis zum Schlusse des Jahres 1847 wurden fertig gestellt die Linien Lehrte Celle, Celle-Harburg, Lehrte-Hildesheim, Hannover-Minden, Hannover-Kunfurst und Wunstorf-Bremen. Hierauf trat im Eisenbahnbau hier ein Stillstand ein, der bis zum Jahre

1852 anhielt. Von da ab bis Ende des Jahres 1862 wurden neun Linien gebaut.
Die Einberufung der hannoverischen Landesparlamentarier, soweit bis jetzt an maßgebender Stelle bekannt ist, auf den 24. Oktober erfolgen.

(Höchste Auszeichnung.) Die seit ihrem mehr als 45jährigen Bestehen auf fast allen Welt-Ausstellungen preisgekrönte Firma H. Underberg-Albrecht hat nunmehr auch auf der Welt-Ausstellung in Chicago 1893 für den von ihr erfundenen und allein echt fabrizierten Boonestamp von Maag-Bitter die „Chicago Medaille mit Diplom“ als höchste Auszeichnung erhalten.

Empfehlenswert für jede Familie!

Beste Amerikaner!
Gutes und wohlschmeckendes aromatisches Getränk mit Appetit u. Verdauung befördernd. Um sich vor verdorbenen Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich: **Boonestamp von H. Underberg-Albrecht** und lege genau auf meine Firma. Zu haben in allen besseren Delikatessen- u. Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, etc.

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhause
in Rhoelndorf am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Muster franco!

Für 80 Pfennig
Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide beschneidet.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Breite, mittlere u. gestreift zu einem Reinfisch.

Für 4 Mark 50 Pfg.
6 Meter englisches Leder zu einem vollkommenen Jagd- oder Reitzeug.

Für 6 Mark
1 Meter 20 cm. Breite, mittlere u. gestreift zu einem Reinfisch.

Für 13 Mark 50 Pfg.
3 Meter hoch, schwarze, weisse, braune, gestreift, kariert, schraffiert, etc.

Für 3 Mark
1 Meter 16 cm. Breite, mittlere u. gestreift zu einem Reinfisch.

Für 7 Mk 50 Pf.
3 Meter marineblaue Chevrot zu einem eleganten, kunstvollen Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Franeo
erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuche, Buckskin, Kämmgrün, Cheviots, Pailotstoffen und Damantuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl. Wirklich billige Preise.
Vorthellhaft für Jeden, sich die Muster kommen zu lassen, umal hierdurch feinerer Beschädigung zum Voraus entzucht.

Sammer-Schneiderei, Schreib- u. Buchbinder, das "Muster 1 Bitt" 80 Pf.

Sammer-Schneiderei, Schreib- u. Buchbinder, das "Muster 1 Bitt" 1.50 an.

Standesamt Elbingerode
vom 1. bis 30. September.
Aufgebote.
Abenstedt, Ernst, Handarbeiter und Vogt, Louise zu Braunlage.
Lattmann, Otto, Zugbegleiter, und Koch, Emma, beide zu Blantenburg.
Reichardt, Wilhelm, Bergmann hier und Rerath, Hermine hier.
Geburten.
Elisabeth, Tochter des Tischlers Robert Schneider.
Anna, Tochter der unverheirateten Marie Schmiedeke.
Alfred, Sohn der unverheirateten Auguste Scholle.
Bertha, Tochter des Schmiedemeisters Julius Brandt.
Eurt, Sohn des Kaufmanns Richard Purfurth.
Wilhelm, Sohn des Steinbrucharb. Karl Thyrberg.
Gustav, Sohn des Pulverarb. August Frensel.
Sterbefälle.
Friede, Johanne, unverheiratet, 48 Jahre alt.
Schwarzer, todgeborenes Kind.

Während meiner Abwesenheit bis zum 25. d. Mts. vertritt mich Frau Beate Schübe in Elbingerode.
Minna Köhler, Hebamme in Königs Hof.
Das Einrahmen von Bildern in Antik, Antifarb, schwarz- und goldpolirten Leisten, sowie gekippte und ovale Rahmen empfiehlt zu Fabrikpreisen
Eppert.

Trockenes Brennholz
hat abzulassen
Karl Saagen.
Habe noch einige halbjährige Schweine sehr preiswerth zu verkaufen.
F. Bergmann.
Tüchtige Schleifer
werden bei hohen Akkordpreisen und dauernder Arbeit gesucht von
Wagdesprunger Eisenbüttenwert.

Im Thier-Handel, Allgemeines Anzeigen-Blatt
für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Bögeln, Bienen, Fischen, landwirtschaftlichen Geräthen und Produkten.
Roths-Blatt für Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau, Obst-Kultur, Viehzucht und Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vorthellhafteste Verbreitung.
Der „Thier-Handel“ wird nur von einem kaufkräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Förkereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl statifindende Vererbung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auslesen in Fach-Ausstellungen. Man abonnirt bei allen Post-Anstalten zu 50 Pfg. pro 1/2 Jahr. Für Inserate kostet die 5gepalte Korpuszeile 20 Pfg. Alle Zusendungen erbeten an **Verlag des „Thier-Handel,,** Wernigerode.
In Elbingerode nimmt Abonnements und Inserate an **H. Rohlfisch.**

H. Gütz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 239.
Berliner M. 2- bis M. 75. (Spezialität)
Teuchins (grösstes Sortiment) Gewehr-Formen, M. 550 bis M. 100.
Lagerneker (zu Geschenk geeignet) für Solonen u. Kugeln M. 2- bis M. 25.
Jagdschrauben, Schrauben, 14 bis 25.
Centralfeuer-Boppelklingen 1a im Schuss M. 24- bis M. 29.
Sjör. Garantie. Unaussehend bereitwillig. Nachnahme oder Vorauszahlung.
Umsatz. Preisverzeichniss gratis u. franco.

Die Flach-, Hanf- und Berg- Spinnerei
Käumenheim
bayerische Eisenbahnstation
nimmt Flach, Hanf und Seeden (Werg) zum Lohnweben an. Dieselbe laufen auch Flach, Hanf und Seede ohne jede Bezahlung in Garn, Zwirn, Leinwand, Zwillich, Tischzeug, Köslich, Seide u. l. w. um.
Sendungen sind direkt an: Spinnerei Käumenheim bayer. Bahnstation zu machen.
Solide Agenten werden gesucht.

